



# Erfahrungsbericht

Semesteraufenthalt an der Pontificia Universidad Católica del Perú in  
Lima 2013 - 1 (März bis Juli)

Universität: Europa Universität Viadrina in FFO

Studienniveau & Fachrichtung: Master IBA mit dem Track FACT

# Vorbereitungen

Mit den Vorbereitungen sollte man mindestens 6 Monate im Voraus beginnen. Die wichtigsten Dinge sind die Folgenden: (Ich gehe davon aus, dass ihr den Bewerbungsvorgang bereits erfolgreich gemeistert habt. Ich habe den Platz über die Restplatzvergabe bekommen, weil ich zu spät dran war...):

- Flüge
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Kurs(vor-)auswahl
- Krankenversicherung & Impfungen

## Flüge

An Flügen mangelt es natürlich nicht, der Preis kann aber erheblich variieren. Prinzipiell sind Flüge nach Lima recht teuer. Ich habe meine Flüge im September 2012 gebucht und bin am 4. März geflogen (Rückflug: 09.08.2013). Bezahlt habe ich 1200 € Economy Class mit KLM. Das war das billigste Angebot, das ich von einer einzelnen Fluggesellschaft gefunden habe (Lufthansa war z.B. 1500€). Ausgiebig im Internet suchen und ein bisschen an den Anfangseinstellungen spielen hilft sehr (vor allem bei den Abflugorten). Geld kann man auch sparen, wenn man "nur" mit den großen Fluggesellschaften über den großen Teich fliegt und die Hinflüge zu diesen Abflugorten separat bei den Billigfliegern bucht (also z.B. Amsterdam - Lima bei KLM bucht, aber Berlin - Amsterdam bei Easyjet). Nachteil bei solchen Buchungen ist dann der dementsprechende aufwendigere Transit vor Ort (Gepäck abholen, wieder neu einchecken und Gepäck wieder aufgeben, etc.). Soll sich aber finanziell sehr lohnen! Zeiträume spielen natürlich auch eine Rolle (Urlaubszeit von Juli bis August etc.).

## Finanzielles & Finanzierungsmöglichkeiten

Ich habe mich durch Vater Staat (AuslandsBafög) und dem PROMOS-Stipendium (DAAD) finanziert. Wer bereits im Bachelor AuslandsBafög bekommen hat (egal ob ein halbes oder ganzes Jahr), kann auch im Master wieder damit rechnen (wie in meinem Fall). Der Betrag lag bei ungefähr 800 € (die 1000 € für die Flüge bekommt man häppchenweise über die 5 Monate - März bis einschließlich Juli - das "reine" Bafög beträgt folglich ca. 600€ - als normales Bafög bekomme ich in Deutschland fast den Höchstsatz). Für das PROMOS-Stipendium hatte ich mich spontan beworben (1200€ insgesamt, 300 € für 4 Monate) und hatte es daher eigentlich nicht mit eingeplant (ist größtenteils für die Reiserei draufgegangen).

500-600€ im Monat reichen vollkommen aus (davon 150-250€ fürs Wohnen). Wer viel auf den lokalen Märkten einkauft bzw. isst, spart eine Menge Geld! Wer viel reisen will, sollte etwas mehr einplanen.

## **Kurs(vor-)auswahl**

Grundsätzlich sollte man sich das Angebot im Internet (Homepage der Auslandsuniversität) anschauen, sich ein paar Kurse auswählen, diese mit den Kursen an der Viadrina vergleichen (Kursbeschreibung!), mit der Vorauswahl zu Herrn Glase gehen und sich das bestätigen lassen (Formblatt A).

Die PUCP hat sehr viele Fakultäten und daher auch ein großes Kursangebot. Als BWL-Student findet man die meisten Kurse an der "Facultad de Administración y Contabilidad" und "Facultad de Economía" (es gibt aber auch noch ein paar andere). Als Masterstudent kann man zudem unter dem Begriff "Escuela de Posgrado" nach Masterkursen suchen.

Später vor Ort muss man die Kurse dann verbindlich auswählen und belegen. Prinzipiell wird sich dabei immer etwas im Vergleich zu deiner Vorauswahl ändern, daher ist es immer besser eine größere Vorauswahl treffen (falls der ein oder andere Kurs nicht verfügbar ist) und zu Beginn mehrere Kurse wählen. Für Austauschstudenten ist die erste Semesterwoche an der PUCP eine "Probewoche", in der man verschiedene Kurse unverbindlich besuchen kann. Bei Änderungen oder Problemen immer mit Herrn Glase sprechen!

## **Krankenversicherung & Impfungen**

Neben den üblichen Impfungen empfehle ich eine Gelbfieberimpfung. Manchmal braucht man diese Impfung auch um in Südamerika problemlos zu reisen (z.B. von Peru nach Brasilien, Grenzposten überprüfen das ab und zu). Kauft euch in Deutschland Malaria-Tabletten (Malarone) für die Dschungel-Trips, in Peru sind sie sehr teuer und schwierig zu beschaffen. Selbstverständlich besorgt ihr euch vor Abreise eine Auslandsversicherung (ich war bei der ADAC-Langzeit-Auslandsversicherung). Persönlicher Tipp: Wenn ihr später in Peru mal krank seid, geht zuerst zum medizinischen Dienst der Universität der PUCP, der ist sehr umfassend und hilfreich (und umsonst...).

## **Einreise**

Visum müsst ihr in Deutschland nicht beantragen, das macht ihr im Flugzeug bzw. Flughafen. Ein wichtiger Kommentar zur Einreise: Besteht darauf, dass der Beamte an der Grenzkontrolle im Flughafen euch eine Aufenthaltsdauer von 183 Tagen in euren Pass einträgt, sonst müsst ihr unter Umständen schon nach 90 Tagen wieder das Land (kurz) verlassen und wieder neu einreisen (kurz rüber nach Ecuador oder Bolivien). Ihr könnt das Visum auch in Lima verlängern, aber das ist teuer und bringt viel Papierkram mit sich. Bei mir hatte der Grenzbeamte es automatisch gemacht, ich hatte ihm zuvor aber kurz meine Situation erklärt (Grund des Aufenthaltes: Austausch usw.). Viele andere Auslandsstudenten hatten 90 Tage in ihrem Pass stehen!

## Unterkunft

Klärt das mit der Unterkunft frühzeitig (2 - 3 Monate) vor Abflug. Ihr habt zwei Möglichkeiten:

- Über die Uni
- Privat vorab übers Internet

Es gibt ein „Housing“ Formular von der PUCP, indem ihr angeben könnt, was für eine Art Unterkunft ihr vorzieht (alleine, bei einer Familie, mit Tieren, ohne Tiere, etc.). Ich habe mir privat übers Internet eine Unterkunft gesucht. Es gibt mehrere private Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben ausländischen Studenten Wohnraum zu vermieten. Mein Zimmer hatte ich im Studentenwohnhaus „La Escuela“ des Unternehmens Kusi Wasi. Sehr empfehlenswert, wenn ihr nicht so viel Wert legt auf schnelles Internet und ihr nicht 24/7 eure Ruhe braucht, da das Haus ziemlich laut ist (auch die Administration des Wohnheims ist manchmal etwas unfreundlich und chaotisch). Es liegt in „Pueblo Libre“, dem gleichen Stadtteil in dem auch die PUCP liegt (Fußweg 5 Minuten, einfach die Straße runter). Das Wohnheim hat vier Stockwerke und beherbergt um die 25 Studenten, ein Fünftel davon sind Peruaner, der Rest sind Leute aus aller Welt. Die Preise für die Zimmer liegen zwischen 220 USD und 360 USD (je nach Raumgröße und Ausstattung). Bezieht eure Zimmer in den oberen Stockwerken, hier ist es etwas ruhiger. Kusi Wasi hat noch andere Wohnungen und Häuser in Mira Flores und San Isidro. Ich bin kein großer Fan dieser Stadtteile, da sie sehr europäisch und teuer sind. Außerdem ist der Weg zur PUCP weiter (eine Stunde mit dem Bus). Dafür sind sie sehr sicher. Es gibt noch andere Unternehmen wie z.B. APU PERU. Ein genereller Nachteil sind die hohen Preise dieser Unternehmen, da sie wissen das ihr Kundenklientel entsprechend mehr Geld hat (dafür haben die Wohnräume den entsprechenden Standard, insbesondere wenn man in Miraflores und San Isidro wohnt). Wenn ihr euch über die Universität für ein Zimmer bewirbt, werdet ihr letztendlich nur an eines dieser Unternehmen weitergeleitet (das glaube ich zu mindestens).

## Studium an der Gasthochschule

Eine Bemerkung vorab: Meine Wenigkeit hat nur zwei Kurse an der PUCP belegt, der Eindruck ist dadurch vielleicht etwas verfälscht.

Der Campus ist aufgrund des privaten Charakters der Hochschule natürlich eine Augenweide. Die (technische) Ausstattung der Universität ist ebenfalls tadellos. Es gibt natürlich eine Einführungswoche, in der alles Wichtige erklärt wird, einschließlich einer sehr unterhaltsamen „Sicherheitsvorlesung“ (die sollte man aber nicht allzu ernst nehmen).

Der Unterricht ist sehr verschult, d.h. kleine Klassen (ca. 30 Studenten) in der der Professor oft in die Runde fragt und mündliche Mitarbeit einen hohen Stellenwert hat. Am Anfang bekommt man entsprechende Informationen welche Leistungsnachweise man für den Kurs erbringen muss. Auf den ersten Blick erscheint einem der Workload sehr groß (jede Woche Präsentationen, Bearbeitung von Aufgaben, etc.). Mit der Zeit erkennt man aber, dass oft Quantität vor Qualität geht. Es ist nicht so wichtig welche Leistung man abliefert, wichtig ist vor allem das man überhaupt etwas abliefert (als Austauschstudent hat man sowieso bei vielen Profs einen Bonus). Die

Kurse sind (fast) alle auf Spanisch. Ich hatte kein Problem meine Professoren oder Kommilitonen zu verstehen. Zweimal im Semester gibt es etwas größere Zwischenprüfungen (die sog. Parciales). Alles in allem erfolgt die Bearbeitung vieler Themen sehr oberflächlich und allgemein. Es wird selten tiefer in die Materie vorgedrungen. Ich habe die Kurse „Ética Profesional“ und „Administración del Comercio Exterior“ belegt (beides an der Facultad de Administración y Contabilidad).

## Alltag und Freizeit

Die PUCP bietet ihren Studenten ein sehr großes Angebot an außeruniversitäre Aktivitäten an. Es gibt sehr viele Sportkurse (alle Ballsportarten, verschiedene Kampfsportarten, etc.) an den man auch als Laie teilnehmen kann. Unter Umständen müsst euch für den Kurs notwendige Ausrüstung dazu kaufen oder ausleihen. Viele Kurse sind umsonst, der Besuch des Fitnessstudios und der Tanzkurse ist kostenpflichtig.

Ein paar Ratschläge und Hinweise zum Leben in Peru:

- Wenn ihr euch mit gesunder Vorsicht in Lima und Peru bewegt, wird euch nichts passieren! Ihr werdet am Anfang mit Tipps und Tricks überhäuft was die Sicherheit angeht. Ihr solltet das alles nicht zu ernst nehmen, da ihr sonst hinter jedem Peruaner einen Kriminellen seht und in ständiger Angst lebt...
- Die Preis-Feilscherei ist fester Bestandteil der peruanischen Kultur. Anfangs wird man oft übers Ohr gehauen, aber nach kurzer Zeit merkt man schon wie der Hase läuft. Ich habe das Feilschen später immer als sehr unterhaltsames Spiel betrachtet, in dem man mit verschiedenen Strategien Rabatte herauschlagen kann.
- Bei Taxifahrten immer vorher Einheimische nach den Preisen fragen
- Wenn ihr billig in Peru leben und reisen wollt, macht das Gleiche wie die Einheimischen (auf den Märkten essen und einkaufen, die öffentlichen/örtlichen Verkehrsmittel nutzen)
- In Peru (wie auf der ganzen Welt) ist (fast) nichts umsonst. Besonders auf euren Reisen werdet ihr immer nette Einheimische treffen, die euch vermeintlich aus reiner Nächstenliebe helfen wollen. Später wollen sie dann aber auch oft „propina“ von euch. Außerdem erzählen sie dir auch immer genau das, was was du hören willst, damit du ihre Dienste in Anspruch nimmst (das Vorher-Erzählte entspricht dann oft nicht mehr der Wahrheit). Alles immer mit gesunden Menschenverstand durchdenken und nicht zu naiv sein.
- Zeit ist relativ in Peru!

Zur Reiserei: Peru ist sehr facettenreich. Vom Dschungel, über die Wüste und Steppe bis zum Hochland und Hochgebirge gibt es so ziemlich alles in Peru. Besorgt euch einen LonelyPlanet, der war mir immer ein treuer Weggefährte. Meine persönliche Top5:

1. Mit dem Schiff von Yurimaguas nach Iquitos auf dem Amazonas reisen (grundsätzlich ist der Dschungel das absolute Highlight)
2. Trekking in Huaraz
3. Ruinen in Chachapoyas
4. „Ruta de la Muerte“ und der „Salar“ (beides Bolivien)
5. In Huacachina Sandboarden (und vieles mehr!)

## Fazit

Die beste Erfahrung war sicherlich das Zusammenleben in dem Studentenhaus in Lima und die Reiserei. Aufgrund meines europäischen Aussehens (groß, blond, blaue Augen) wurde ich von manchen Einheimischen oft als lebender „cajero“ betrachtet. Je besser man die Sprache beherrscht und das Land kennt, desto mehr geht einem die oft doch sehr unverschämten Vorgehensweise auf die Nerven (z.B. bei Taxifahrten und Touren, bei der der Fahrer bzw. Veranstalter total übertriebene Preise verlangt). Nichtsdestotrotz kann ich euch Peru mit seinen Bewohnern, Landschaften und verschiedenen Kulturen nur ausnahmslos empfehlen. Wenn ihr weitere Informationen braucht könnt ihr mich gerne kontaktieren, indem ihr im internationalen Büro meine Email-Adresse erfragt.